

Erfahrungsbericht aus einer hämatologisch onkologischen Schwerpunktpraxis

"Infusionspumpe Colleague® kann man weiterempfehlen".

In der hämatologisch-internistischen Schwerpunkt-Praxis Dr. Michael Neise in Krefeld werden seit geraumer Zeit eine Vielzahl von Infusionen mit der Colleague®-Infusionspumpe von Baxter infundiert. Urteil des Praxisteams: "Von der "Colleague" Infusionspumpe sind wir nach mehrmonatiger Arbeit in den verschiedenen Situationen überzeugt und können sie für den Einsatzbereich guten Gewissens weiterempfehlen".

Problemlose Handhabung

Nach der Einweisung des Praxispersonals in die Handhabung des Gerätes gab es für die hauptsächlich eingesetzten Infusionsprogramme keine Bedienungsprobleme. Bei Dr. Neise kommt die Pumpe vorwiegend zum Einsatz bei konventionellen Infusionen, Chemotherapeutika-Infusionen, Immunglobulin-Infusionen, der Transfusion von Thrombozyten- und Erythrozytenkonzentraten, aber auch bei Port-Patienten. Letztendlich ist auch die Infusion von Taxanen über PVC-freie Infusionsbestecke wie sonst üblich möglich.

Vorteile beim Einsatz

- Für die *Praxis-Ablauf-Planung* ist es von großem Wert, wenn die Dauer von Infusionszeiten relativ präzise berechnet werden können. Eine Terminvergabe mit kurzen Wartezeiten vor den Infusionen för-

dert die Zufriedenheit, Sicherheit und Compliance der Patienten, Ängste vor den Therapiemaßnahmen lassen sich abbauen. Während der Infusionszeit ist es für die Patienten wichtig, nicht durch ständige Alarmlaute/Fehlalarmlaute erschreckt zu werden, für das Personal ist eine unterbrechungsfreie Infusion für die Zeitplanung wichtig.

- Die *Infusionslösungen* können in der üblichen Weise mit dem Baxter-Infusionssystem appliziert werden, neben der konventionellen Entlüftung der Systeme ist auch ein Befüllen des Schlauches durch die Pumpe selbst möglich (durch Bolustaste bis zum Schlauchende).

- Ein *Wechsel der Lösungen* während der Infusion ist möglich, da durch die automatisch geschlossene Klemme ein Auslaufen der Lösungen verhindert wird (nützlich für Vor- und Nachlauf bei der Chemotherapie).

- Die *Programmierung* der gängigen Infusionsprogramme (Volumen/Zeit, Flußgeschwindigkeit etc.) ist durch die Menüführung übersichtlich und gut steuerbar.

- Im Gegensatz zu Pumpen anderer Hersteller wird die Arbeit mit der Colleague-Pumpe erfreulicherweise nur durch *wenige Fehlalarmlaute* unterbrochen.

- Interessantes Detail: Die *Okklusionsdruckanzeige* gibt durch die Skalierung (Stufe 1-5) Auskunft über den Flußwiderstand und damit über die Güte des Zugangs. Hierdurch können Paravasate sofort erkannt und vielleicht auch schon vor dem Entstehen (erkennbare Druckerhöhung) vermieden werden, insbesondere bei Liegenlassen der Venenzugänge über mehrere Tage.